Laudat opes oculo vasis nitor, has negat ori
Formula. Sed geminant visus odorque famem.
Sic vulpes ieiuna redit, sic fallitur audens
Fallere, sic scelo fallitur ipse suo.
Quod tibi non feceris, aliis fecisse caveto,
Vulnera ne facias, que nequis ipse pati.

34. Fabula xiv de lupo et tragœde. [1]

De parum sapientibus sic auctor dixit fabulam. Personam tragœdi lupus in agro invenit, quam semel et iterum vertit. O quanta species, ait, et cerebrum non habet neque sensum. Hec fabula de illis dicitur, qui gloriam et honorem habent, prudentiam vero nullam.

[97a] Die xiv fabel von dem bild und dem wolff.

Von dem wenig wysen seczet Esopus ain söliche fabel. Ain wolff fand uff ainem aker ain wolgeschnittes und schönes bild. Er keret daz offt hin und her und fand nit an im, daz es kaine sinn oder vernunfft hette. Do sprach er: O wie gar ain schöne gestalt von ainem bild und hat doch kain hirn. Dise fabel ist uff die menschen geseczet, die in große eer und glori geseczet sint, und weder kunst noch wyshait habent. Ouch uff die schönen unkündende frowen, von denen man spricht: Das ist ain bild on gnad.

De lupo et capite hominis.

Cum legit arva lupus, reperit caput arte superbum,
Hoc beat humanis ars preciosa genis.
Hoc lupus alterno volvit pede verba resolvit:
O sine voce genas, o sine mente caput!
Fuscat et extinguit cordis caligo nitorem
Corporis, est animi solus in ore nitor.

35. Fabula xv de graculo et pavonibus. [2]

Ne quis de alienis bonis magnum se proferat, sed suo modico potius oportet ut ornetur, ne turpis sit cum expoliatur alieno. De hoc auctoris fabulam. Graculus tumens superbia et vanam audahiam sumens

*

1 II, 14. Bild ohne hirn, Phädrus 1, 7; Kirchhof 7, 51. 2 II, 15. Fremde federn, Phädrus 1, 3; Kirchhof 7, 52.

pennas pavonis, que ceciderant, sustulit seque illis ornavit, et contemnens suos in gregem pavonem se miscuit. Illi vero ignoto ac impudenti pennas vi eripiunt, calcibus et morsibus fatigant; semivivus ab eis relictus graviterque sauciatus redire timuit miser ad proprium suum genus, ubi tempore sui ornatus multos amicorum terruit iniuriose. Unus autem sui generis illi ait: Dic nobis si non erubescis, si has vestes, quas [97b] natura dedit amasses, tibi suffecissent, nec ab aliis passus fuisses iniuriam nec a nobis pulsus fuisses. Hocque tibi bonum foret, si ad id vixisses contentus, quod habebas.

Die xv fabel von dem rappen und pfauen.

Von fremdem guot sol nieman güden noch ze houchtragend syn, sonder sol sich der mensch lieber zieren mit dem wenigen, das im die natur gegeben hat, darumb daz er nit ze spött werde, so im die fremde zierd würt abgezogen. Dar von hör dise fabel des maisters. Ain rapp erhuob sich in übermuot und ward so truczig, daz er die gefallen pfauen federn samnet, und zieret sich selber da mit und ward so übermütig, daz er syn geschlächt der rappen verschmahet und mischet sich under die pfauen. Als aber die pfauen den verschmachten und unerkanten rappen ansahen und merkten, daz er sich mit ieren klaidern höher wolt in eeren uf erheben, wurden sy über in erzürnet und roufften im uß alle syne fremden federn, bißen und kraczten [98a] in so ser, daz er für tod von in ligend verlaßen ward, hart verwundet. Als er aber ains tails wider erküket, schamet sich der arm rapp, wider zuo synem geschlächt der rappen ze komen, wann er hette sie schmachlich gehalten und in übermuot verachtet zuo den zyten, do er mit den pfauwen federn was geklaidet. Doch als er in sorgen zuo in kam, sprach ainer von den rappen zuo im: Sag mir, schamst du dich nit umb dynen übermuot, daz du dich höher wilt erheben, wann dynem geschlächt zuo gehöret? hettest du die klaider behalten, die dir die natur hat gegeben, so wärest du von uns nit getriben worden in fremde geselschaft, so wärest ouch von den pfauwen mit kraczen und byßen uncz uff den tod nicht so übel gehandelt und verwundet worden. Darum wäre daz best, ieden in synem wysen benügig syn.

De graculo et pavone.

Graculus invento picti pavonis amictu
Se polit, et socias ferre superbit aves.

Quem fore pavonem pavonis penna fatetur,
Pavonum generi non timet esse comes.
Pavo dolum sentit, falsi pavonis honorem
Increpat et domitam verbere nudat avem [1].
Nuda latet sociosque fugit nimiumque pudorem
Sustulit, hunc diro corrigit ore comes:
Ascensor nimius nimium ruit, aptus in imis
Est locus hic levis, est illa ruina gravis.
Qui plus esse putat, quam sua natura ministrat,
Posse suum superans se minus esse putat.
Si tibi nota satis nature meta fuisset,
[98b] Nec vilis, nec inops, nec sine veste fores.
Cui sua non sapiunt, alieni sedulus auceps,
Quod non est rapiens desinit esse quod est.

Fabula xvi de musca et mulo. [2]

Aliquanti cum nihil sint, irascuntur melioribus et graviter minantur, que facere nequaquam possunt. Sicut musca, que sedit in temone, et mule iuncte quam tarde ambulas ait: Ambula. Nam pungo tibi cervicem; sic mulla dixisse fertur: Verba tua non pavesco, sed huius, qui prima sella sedet, qui frenis ora regit, et loris iter flectit flagello excusso; nobis potius hic timendus est. Tu autem insolens et fana, que nihil aliquando vales fortioribus facere.

36. Die xvi fabel von der fliegen und dem mul.

Zyt und statt macht offt ain zaghafften und kranken fraidig syn gegen dem größern und sterkern, und beschicht, das die verzegsten, die niemand schaden mügen, aller maist tröwen. Dem schrybt Esopus ain söliche fabel. [99a] Ain flieg saß an einem mul by dem lait sail. Sie straffet das mul zorniglich und sprach: Wie bist du so träg; gee bald oder ich stupf dir dyne stirnen daz du belder gaust. Do sprach daz mul: Ich fürchte dyne wort nit, sonder des, der uff dem sattel siczet, der myn mul mit dem zam regieret und mit dem piß wendet nach synem willen und mich mit der knellenden gaiseln trybet; der

*

1 avem] ovem. 2 II, 16. Fliege und maulthier, Phädrus 3, 6; Romulus 2, 17.